

ASM-Mitteilungen 1/2012



ASM – Informationen

ASM	Akademische Sektion München des Deutschen Alpenvereins
1. Vorsitzender	Dr. Peter Brill, Karwendelstr. 1, 82299 Türkenfeld Tel: 08193/1673, Email: familie.brill@gmx.de
2. Vorsitzender	Dr. Thomas Peters, Beiselestr. 19, 82327 Tutzing Tel: 08158/904330, Email: peters-tutzing@web.de
Geschäftsstelle	Dr. Johannes Stöckel, Menterschwaigstr. 12, 81545 München, Tel: 089/54370527, Email: johannes.stoeckel@dav-asm.de
Otto-Leixl-Hütte Hüttenwart/Schlüssel	Thomas Schwarz, Dorfstr. 6c, 82544 Egling-Dettenhausen Tel: 08176/7172, Email: thomas-m.schwarz@web.de
Bernadeinhütte Hüttenwart/Schlüssel	Martin Jung, Murnauer Str. 19, 82418 Murnau-Hechendorf Tel: 08841/6787897, mobil: 0171/5451971 Email: martl@martl-jung.de
Jugendgruppe	David Ramor, Guldeinstr. 42, 80339 München Tel: 0170/4428585, Email: david@jdav-asm.de
Klettergruppe	Gerd Reiß, Tel: 089/26026211, Email: gerd.reiss@yahoo.de
Materialausgabe	In der Geschäftsstelle und nur für ASM-Mitglieder
Internet	http://www.dav-asm.de , http://jugend.dav-asm.de
Sektionstreffs:	
Klettergruppe	Kletterzentrum München, Thalkirchnerstr. 207 Dienstags ab 18 Uhr, nur nach Absprache
Kaffeerunde	Cafe Guglhupf, Kaufingerstr. 5, München Freitags ab 12.30 Uhr
Kassenwart	Michael Bröt, Bahnhofstr. 34, 83410 Laufen
Bankverbindungen	Bayerische HypoVereinsbank Konto-Nr: 191085 BLZ: 700 202 70 Postbank München Konto-Nr: 252 45 805 BLZ: 700 100 80
Titelbild	In der Alpspitz-Ferrata, Wetterstein Foto: Thomas Peters

ASM-Hauptversammlung 2012

Zu der ordentlichen Hauptversammlung am 26. Januar 2012 fanden sich – ähnlich wie in den Vorjahren – 28 ASM-Ierinnen und ASM-Ier in den Kriechbaumhof in München-Haidhausen ein. Bei derzeit rund 400 Mitgliedern entspricht dies einer Teilnehmerquote von 7 %. Die Ruheständler waren wie immer zahlreicher vertreten als die jüngeren, im Beruf stehenden Jahrgänge. Die wichtigsten Punkte der Versammlung werden im Folgenden wiedergegeben.

1. Vereinsaktivitäten

a) Hauptverein

Die DAV-Hauptversammlung 2011 fand Ende Oktober in Heilbronn statt. Der Deutsche Alpenverein nahm gegenüber dem Vorjahr um 5 % auf 940.000 Mitglieder in 353 Sektionen zu.

Folgende bedeutsame Beschlüsse wurden gefasst:

- An Stelle der bisherigen „Richtlinien zur Verteilung von Beihilfen und Darlehen für Hütten und Wege“ wurden zwei neu gefasste Richtlinien (Bearbeitungszeit 3 Jahre) verabschiedet: die „Richtlinien des DAV zur Förderung von Baumaßnahmen auf allgemein zugänglichen Hütten“ (47 Seiten) sowie die „Richtlinien des DAV zur Förderung von Wegebaumaßnahmen“ (13 Seiten). Die Finanzierung von Hüttenbaumaßnahmen setzt sich aus fixen Beihilfen und Darlehen des Hauptvereins, liquiden Mitteln der Sektion, Mitteln der öffentlichen Hand und einer variablen, von der Kapitaldienstfähigkeit der Hütte abhängigen Förderung des Hauptvereins zusammen.
- „Grundsatzprogramm zum Schutz und zur nachhaltigen Entwicklung des Alpenraums sowie zum umweltgerechten Bergsport“ (Bearbeitungszeit 2 Jahre, 28 Seiten). Darin setzt sich der DAV mit Themen wie Nachhaltigkeit, Biodiversität, Klimawandel und erneuerbaren Energien sowie mit seiner Doppelrolle als Bergsportverband und gesetzlich anerkannter Naturschutzverband auseinander.
- Die Beschlussfassung zur Mehrjahresplanung 2012 – 2015, zur Erhöhung des Verbandsbeitrages und zur Erhöhung des Mindestbeitrages der Sektionen kam nicht zustande.

(Inzwischen wurde auf einer außerordentlichen Hauptversammlung des DAV Anfang Februar 2012 in Würzburg eine leicht geänderte Mehrjahresplanung verabschiedet und eine Erhöhung erstens des Verbandsbeitrages um knapp 3,- € auf 27,50 € für A- Mitglieder, um 1,80 € auf 16,50 € für B-Mitglieder/Junioren und 0,90 € für Kinder/Jugendliche und zweitens eine Erhöhung des Mindestbeitrages der Sektionen auf 48,- €

für A-Mitglieder und 24,- € für B-Mitglieder/Junioren ab 1.1.2014 beschlossen.)

b) Trägerverein der Kletteranlage München-Thalkirchen

Vor einem Jahr wurden die zweite Kletterhalle und der neue Eingangsbereich der Thalkirchner Kletteranlage eingeweiht. Der Besuch nahm in 2011 erwartungsgemäß auf 210.000 Eintritte zu.

Das zweite große Projekt „Kletterzentrum Freimann“ des Trägervereins wurde 2011 wegen neuer Überlegungen zum Nutzungskonzept nur bedingt vorangebracht. Wie die Erweiterung in Thalkirchen wird das 4,7 Mio. € - Projekt von der Stadt München und vom Hauptverein finanziell gefördert. Baubeginn könnte 2013 sein.

c) Ortsausschuss der Münchner Sektionen

Die jährliche Sitzung des Ortsausschusses Mitte September diente wie üblich der Vorbereitung auf die DAV-Hauptversammlung und der Diskussion der bereits gestellten Anträge. Der DAV-Präsident Josef Klenner, der als Gast an der Sitzung teilnahm, berichtete über die Situation bei der DAV Summit Club GmbH, der in 2010 einen Verlust in Höhe von 700.000 € gemacht habe. Das Präsidium habe entschieden, die Summit Club GmbH, die eine 100 %-ige Tochter des DAV e.V. ist, trotz des Verlustes weiterzuführen und zu sanieren. Am Schluss wurde die Sektion Neuland verabschiedet, die ihren Sitz 2012 nach Penzberg verlegen wird.

2. Bergsteigerische Aktivitäten und Vereinsleben

Thomas Peters führte aus, dass

- nur 3 Tourenberichte abgegeben wurden (im Vorjahr 5),
- einige Gemeinschaftstouren im Winter und Sommer gut angenommen wurden, einige Touren aber wegen schlechten Wetters oder mangels Interesse ausfielen,
- die Fachübungsleiter der ASM mehr Touren und Kurse im Programm der Sektion anbieten sollten,
- Gerhard Kirner den Fachübungsleiter „Bergsteigen“ machen will,
- die Beteiligung am Stiftungsfest mittelmäßig und an der Weihnachtsfeier groß war,
- nur ein äußerst schlecht besuchter Vortrag (der Vortragende und zwei ASM-ler) stattfand.

Harald Schuster wiederholte seinen auf der vorjährigen HV vorgetragenen Appell, dass jeder Teilnehmer bei allen Gemeinschaftstouren die komplette Sicherheitsausrüstung bei sich haben muss, er andernfalls nicht mitgehen kann. Er, Harald, geht angesichts des mangelhaften Sicherheitsbewusstseins vieler Teilnehmer und der rechtlich gefährlichen Lage (Haftung so-

wohl der Führer von Gemeinschaftstouren als auch des gesamten Vorstandes) bei den Gemeinschaftstouren nicht mehr mit – weder als Führer noch als Teilnehmer.

Im Anschluss daran äußerte sich die Versammlung über das Programm der ASM und die ASM-Mitteilungen anerkennend.

3. Bernadeinhütte

Martl Jung informierte, dass der Hüttenbesuch mit 50 belegten Nächten verhältnismäßig schlecht war (im Vorjahr 65 Nächte), dass das Hüttendach von der Bernadein-Mannschaft erneuert wurde, jedoch die Ausgaben dafür wegen zweier Hubschraubertransporte um 1.300 € höher als geplant waren und dass in 2012 ein neues Klo gebaut werden wird.

4. Leixlhütte

Thomas Schwarz berichtete:

- Der Hüttenbesuch war 2011 mit rund 500 Übernachtungen besonders gut;
- die Holzaktion wurde wie im Vorjahr mit dem Einsatz eines Hubschraubers erleichtert;
- von Martin Zahn wurde mit Unterstützung des Hüttenwarts und Zuarbeit einer Handvoll rüstiger, ergrauter ASM-ler ein Drittel der Südwand der Hütte neu verschindelt; parallel dazu wurde das über den Luftweg angelieferte Holz gehackt und in der Holzlege eingeschichtet;
- für 2012 ist geplant, die Schindelarbeiten an der Südwand fortzusetzen, den Brandschutz durch ein größeres Fenster im Dachgeschoss zu verbessern sowie darüber hinaus einen Teil der Fenster zu erneuern;
- der Bau einer Photovoltaik-Anlage für die Hütte wird nicht weiter verfolgt, weil die Hüttenbesucher für eine elektrische Beleuchtung mit LED-Lampen und Batterien am besten selbst sorgen können.

5. Naturschutz

Peter Brill verwies noch einmal auf das von der DAV-Hauptversammlung verabschiedete „Grundsatzprogramm zum Schutz und zur nachhaltigen Entwicklung des Alpenraums sowie zum umweltgerechten Bergsport“, das hoffentlich die Bedeutung des Natur- und Umweltschutzes im Alpenverein wieder anheben und das Engagement des Alpenvereins als anerkannter Naturschutzverband in Bayern, in Deutschland (auf Bundesebene) und in Österreich (nach UVP-Gesetz) stärken wird.

Zum Thema „Skitouren auf Pisten“ hat sich der DAV mit dem Bayerischen Seilbahnverband dahingehend geeinigt, dass lokale Gespräche zwischen Seilbahnbetreiber und DAV geführt und lokale Lösungen erarbeitet werden. Garmisch ist bereits ein Beispiel.

Für die Skierschließung des Riedberger Horns hat der Seilbahnbetreiber eine neue Planung vorgelegt, die nach wie vor in die geschützte Zone C des Alpenplans eingreift. Der DAV hat zusammen mit dem Bund Naturschutz und dem Landesbund für Vogelschutz erneut Einspruch erhoben.

Die Skierschließung des Piz Val Gronda im Skigebiet Ischgl/Samnaun wurde aus ökologischen Gründen nicht genehmigt, das Projekt soll aber 2013 nochmals überprüft werden.

Die Kraftwerksgruppe Sellrain-Silz soll zu einem Pumpspeicherkraftwerk ausgebaut werden. Dazu sind ein zweiter Speichersee oberhalb Kühtai (Höhe der Staumauer 120 m) und ein 25 km langer Beileitungstollen (Durchmesser 4,2 m) in 2.200 m Höhe zum Abfangen der sechs großen ins Ötztal fließenden Gletscherbäche geplant. Der DAV hat die vorliegende Planung in seiner Stellungnahme abgelehnt.

6. Klettergruppe

Gerd Reiß berichtete, dass es 15 Aktive in der Klettergruppe gibt. An den wöchentlichen Treffen in der Kletteranlage Thalkirchen nehmen regelmäßig drei oder mehr Personen teil. Gerd Reiß führte in 2011 einen Kletterkurs durch und unternahm mit der Gruppe auch Skitouren.

7. Jugend

Thomas Peters erklärte als Jugendreferent, dass es noch immer keine Jugendgruppe gebe, dass sich das aber ändern könnte, wenn in der anstehenden Wahl des Vorstandes ein neuer Jugendreferent gewählt wird. (Siehe 10. Wahlen).

8. Geschäftsstelle

Johannes Stöckel führte aus, dass die ASM jetzt 409 Mitglieder zählt (im Vorjahr 364). Ergänzend gab er die aktuelle Altersstruktur der ASM bekannt: 64 Mitglieder im Alter bis 26 Jahre, 96 im Alter von 27-40 Jahren, 115 im Alter von 41-60 Jahren und 134 im Alter über 60 Jahren.

9. Kassenbericht, Kassenprüfung und Entlastung des Vorstandes

Der neue Kassenwart Michi Brötz ließ sich aus familiären und beruflichen Gründen entschuldigen. An seiner Stelle erläuterte der 1. Vorsitzende den Kassenbericht 2011. Die Einnahmen und Ausgaben beliefen sich auf 13.418 € (im Vorjahr 18.666 €); das Jahresdefizit betrug 280 € (im Vorjahr wegen der 100-Jahrfeier der ASM 3.742 €).

Rolf Jaenicke erklärte, dass die Kassenführung heuer schwierig war, weil der neue Kassenwart die Buchführung per Hand des alten Kassenwarts auf eine EDV-gestützte Buchführung mit Excel umgestellt hatte und die Zuordnung der Belege zu den Buchungsposten nicht immer klar war.

Die Mitgliederversammlung entlastete dennoch den Vorstand einstimmig bei 4 Enthaltungen.

(Inzwischen konnten die Kassenprüfer in einem Gespräch mit Michi Brötz die Unklarheiten weitgehend beseitigen.)

10. Wahlen

Es stand die Wahl des Vorstandes für die Amtsperiode 2012 - 2015 an. Die bisherigen Amtsinhaber stellten sich zur Wiederwahl und wurden einstimmig in ihren Ämtern bestätigt (Peter Brill mit einer Gegenstimme). Thomas Peters wies nochmals darauf hin, dass er sein Amt aufgrund familiärer und beruflicher Belastung gerne in andere Hände übergeben würde. Als neuer Jugendreferent wurde David Ramor einstimmig gewählt. Dieses Amt hatte der 2. Vorsitzende seit 2006 in Personalunion wahrgenommen.

11. Geschäftsplanung

Die Mitgliedsbeiträge für 2013 wurden unverändert wie im Vorjahr festgesetzt: A-Mitglied 46,- €, B-Mitglied/Junior 24,- €, C-Mitglied 17,-€, Kinder und Jugendliche, sofern nicht innerhalb des Familienbeitrages geführt, 12,- €, Familienbeitrag 70,- €.

Der einstimmig beschlossene Kassenvoranschlag für 2012 sieht Einnahmen und Ausgaben von 17.600,- €. Das Jahresdefizit von 3.720,- € entsteht durch geplante Baumaßnahmen an der Leixl- und Bernadeinhütte.

12. Anträge

Der 1. Vorsitzende stellte den Antrag, ab dem 1.2.2012 die Übernachtungsgebühren der Bernadeinhütte auf die Gebühren der Leixlhütte anzuheben und den Grundbetrag der Bernadeinhütte für jede Gruppe von 5,- € pro Nacht auch auf der Leixlhütte einzuführen.

Der Antrag wurde mit 23 Ja-Stimmen, 4 Neinstimmen und 1 Enthaltung angenommen. Damit betragen die Übernachtungsgebühren für beide Hütten ab 1.2.2012:

Jede Gruppe (unabhängig von der Personenzahl) pro Nacht	5,- €
Kinder bis 6 Jahre	0,- €
Kinder von 7 – 17 Jahren	3,- €
Studenten, Azubis und Bufdis der ASM jünger als 27 Jahre	3,- €
ASM-ler	5,- €
DAV-Mitglieder, soweit nicht ASM-ler	7,- €
Nicht-DAV-Mitglieder	10,- €

Peter Brill

Vorstellung des neuen Jugendreferenten

Liebe Mitglieder,

auf der letzten Mitgliederversammlung wurde ich von Euch zum neuen Jugendreferenten der Akademischen Sektion München gewählt. Eine Wahl, für die ich mich an dieser Stelle noch einmal herzlich bei allen Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken möchte. Ebenso will ich diesen Weg nutzen, mich ganz offiziell bei allen nicht auf der Mitgliederversammlung anwesenden „ASM-lern“ vorzustellen.

Ich bin 31 Jahre alt und gebürtiger Münchner. Meine alpinen Interessen sind neben dem Skifahren vor allem in den Bereichen Klettern und Bergsteigen anzusiedeln.



Da ich beruflich sehr viel mit Technik zu tun habe, liegt mir der Ausgleich in meiner Freizeit besonders am Herzen. Hier habe ich sehr schnell die Jugendarbeit für mich entdeckt. Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen stellt für mich aufgrund der sozialen Komponente einen direkten Gegensatz zu meiner beruflichen Tätigkeit

und damit den avisierten Ausgleich dar. Ich hab fast mein halbes Leben mit Jugendarbeit verbracht und fand die nicht vorhandene Jugendgruppe innerhalb der ASM schon immer sehr bedauerlich. Dies ist meine Motivation mich, mit Eurer Hilfe, in diesem Bereich der Sektion zu engagieren.

Schon bei der Mitgliederversammlung habe ich Euch gesagt, dass ich meinen Schwerpunkt anfänglich vor allem in den Aufbau einer Infrastruktur lege, welche die (zukünftige) Jugendarbeit innerhalb der Sektion tragen soll. Hier bin ich vor allem auf EURE Mithilfe angewiesen. Ich möchte an dieser Stelle alle volljährigen Mitglieder der ASM, die sich vorstellen könnten mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten, auffordern sich zu melden. In welchem Umfang ihr Euch einbringen wollt / könnt, ist dabei erst einmal zweitrangig. Jugendarbeit muss letztlich nicht heißen, regelmäßig Termine wahrnehmen zu müssen, sondern kann sich auch aus einzelnen Aktionen zusammensetzen. Wenn sich nur 12 unserer über 400 Mitglieder bereit erklären, eine einzige(!) Aktion im Jahr auszurichten bzw. bei einer solchen

mitzumachen, hätten wir schon eine monatliche Aktion und damit die benötigte Basis...

Ich freue mich bereits jetzt auf eure Zuschriften.

David Ramor
Jugendreferent
david@jdav-asm.de

Nicht so arg hochalpin – eine Skidurchquerung der Niederen Tauern

Es regnet. Auf einer breiten Forststraße in kilometerlangem Zickzack schlurfen wir mit den Skiern durch den triefnassen Nadelwald kaum Höhe gewinnend bergan. Es wird nicht viel geredet, die Baumwipfel wiegen sich mit an- und abschwelldem Rauschen im Wind. Muße genug, seinen Gedanken nachzuhängen.

Angeregt durch das Buch „Die schönsten Skidurchquerungen in den Alpen“ von Peter Keill, in dem die letzte Tour „eine komfortable Skidurchquerung in der Steiermark in 7 Etappen“ verheißt, fuhren wir, nämlich Fritz, Rolf, Thomas und ich, mit dem Auto Mitte März 2012 nach Öblarn, einem kleinen Ort im Ennstal, kleideten uns von einer offenen Fahrradunterstelle leidlich vor dem Regen geschützt skitourenmäßig um und bestiegen einen Zug, der uns nach Wald am Schoberpass brachte, unserem Ausgangspunkt der Skidurchquerung. Die Unterkunft hier war leidlich, zu essen gab's nur panierte Schnitzel. Dass in Österreich in den Gasthäusern noch geraucht wird, ertragen wir notgedrungen.

Auf der baumfreien Fläche der Schwarzbeeralm verliert sich die Forststraße im gleichmäßigen Weiß des Tiefschnees, der Wind hat nun freie Bahn. In einem von Schneewehen eingerahmten offenen Unterstand machen wir frierend etwas Brotzeit, bevor wir eine steile Waldstufe überwinden müssen. Dann geht's auf den Grat, der Wind wird zum Sturm, der Regen zum Schneetreiben. Der Kleine Schober wird auf einem schmalen Grat überschritten, im wahrsten Sinn des Wortes, denn ein geordnetes Führen der Ski ist hier nicht möglich. Dann lässt sich zwischen windgepeitschten Nebelfetzen und Schneefahnen der steile, verharschte Gipfelhang des Großen Schobers erkennen. Fritz, der vorangeht, verliert bei einer Spitzkehre einen Ski, der ungebremst den Hang hinunterschießt und sich 100 Meter tiefer in einem Fichtengestrüpp verheddert. Auf dem anderen Ski hinkgleitet Fritz

bergab, um seinen Ski wiederzufinden, verliert dabei auch noch den zweiten Ski. Die Rettungsaktion kostet viel Zeit und Kraft.

Im Sturm am Gipfel (1895 m) verlangt das Abnehmen der Felle viel Geschicklichkeit. Die südseitige Abfahrt, die wir eigentlich nur wegen sporadisch auftauchender Spuren auf blank gefegten Harschinseln finden, ist dann, zumindest im oberen Teil, gar nicht mal so schlecht. Noch ein kurzer Gegenanstieg im Regen und wir landen, windzerzaust und nass, aber doch glücklich im einsamen Bergbauern-Gasthof von Sieglinde Jansenberger weit hinten im Steilbacher Graben. Während vor dem Fenster der Wirtsstube Dutzende rotbäuchiger Dompfaffen um ein Futterhäuschen flattern, genießen wir als einzige Gäste ein Abendmenü mit frischen Forellen aus dem hauseigenen, vom Bergbach durchströmten Teich. Wir erfahren, dass zuletzt vor etwa 2 Wochen die Tour von 3 Franzosen begangen worden sei.

Der nächste Morgen begrüßt uns mit Schneeregen. Elend steile Hänge querend erklären wir, aufkommende Zweifel tapfer unterdrückend, die Lawinenlage für überhaupt nicht gefährlich. Der Sturm von gestern hat sich einigermaßen gelegt. Vorbei an der Peilsteiner Alm queren wir anschließend bei etwa 1900 m vom Rücken des Griesmoarkogels schräg abwärts einen verharschten Hang zum Bärensulzsattel. Von hier geht's noch zum Lattenberg (2018 m). Nach dem gut zu fahrenden Königskar werden wir in einen waldigen Graben gezwungen, den wir aber überraschend gut hinter uns bringen. Auf einer Forststraße fahren wir entspannt zu unserem Tagesziel, der Bergerhube, eine Einöde im hintersten Triebenbachtal. Viel Weißbier, Fleisch vom schottischen Hochlandrind und eine seltsame Rechenaufgabe lassen uns bald selig schlummern, nur Fritz nicht. Dafür löste er die Aufgabe.

Heute, zur 3. Etappe begrüßt uns ein strahlend schöner Morgen, letzte Nebelbänke lösen sich zusehends auf. Beim Abmarsch haben wir jedoch noch eine Mutprobe zu bestehen. Etwa 25, 30 zottige, dunkel- und hellbraune schottische Hochlandrinder mit ihren respektablen Hörnern verstellen uns unseren Weg. Für Stierkämpfe hat von uns keiner etwas über.



Äußerlich mutig wagen wir den Durchbruch. Die Viecher rücken nicht zur Seite, dafür wir. Gerettet! Mit Ausnahme eines tiefen Grabens, dessen steile, fast eisige Flanke wir queren müssen, gelangen wir, rechts und links von im Sonnenlicht zauberhaft mit Schnee verkrusteten Felswänden eskortiert, hinauf zum Krugtörl. Eisiger Wind hier! Schnell hinab einen mit Felsbrocken durchsetzten gefrorenen Hang. Rolf stürzt und handelt sich, nach einer Selbstdiagnose, einen Muskelfaserriss ein.



Brotzeit in warmer Sonne. Wiederaufstieg zum Gaaltörl, drüben geht's schrecklich steil hinunter, erst zu Fuß auf Steinbrocken, dann eine beinharte Rinne. Sie führt zu einer noch steileren, aber Gott sei Dank von der Sonne aufgefirnten Geländestufe, und dann schwingen wir glücklich über ideale Firnhänge hinein ins Bärntal. Auf einem teilweise eisigen und immer öfter schneefreien Forstweg und später gerade noch

fahrbare Wiesen gelangen wir hinaus zum Gasthof Bruckenhauser bei St. Johann am Tauern. Auf einem Sonnenbankerl genießen wir unsere obligaten Weißbiere nicht ohne ein Stück Kuchen. Da vergeht sogar ein Muskelfaserriss. Der Abend wird lustig. Obwohl oder gerade weil wir die einzigen Gäste sind, unterhält uns die gut 70-jährige Wirtin, Frau Fruhmann, den ganzen Abend (und am nächsten Morgen wieder) mit einer nicht enden wollenden Kanonade meist schweinischer Witze, während ihr Mann nur still in sich hineinlacht. Wir bekommen ein Pilzgericht aus vier verschiedenen, im Sommer selbst gesammelten Pilzen vorgesetzt, und danach hocken wir um eine riesige, mitten auf dem Tisch ruhende Pfanne mit Kaiserschmarrn herum.

Die 4. Etappe begleitet uns der Wirt noch ein kleines Stück, um uns den Weiterweg zu zeigen. Es geht zuerst wieder auf einem Forstweg, später über Almwiesen und einen steilen Hang querend zum Bergkamm, auf dem wir über mehrere Erhebungen bis zum Korbachkogel (ca. 2250 m) wandern. Die 500m-Abfahrt durch das riesige Südwestkar im Superfirn ist zweifellos der sportliche Höhepunkt unserer Skidurchquerung. Weiter unten im Wald kommt die Ernüchterung, denn nur mit Mühe finden wir einen Durch-

schlupf entlang steilster Grabenflanken, bis wir durstig in Bretstein-Gassen auf 3 Häuser stoßen.. Eines davon ist ein Wirtshaus, allerdings schon seit Jahrzehnten geschlossen. Im zweiten Haus rettet uns eine Frau mit Bier vor der Dehydrierung. Im dritten Haus wohnt ein Starkstrom-Überlandleitungsbauer, der uns mit seinem Auto den 4 km langen Fußmarsch auf Asphaltstraße zur nächsten Unterkunftsmöglichkeit (Gasthof Schaffer) erspart. Es ist der erste Gasthof auf unserer Tour, in dem sich was rührt. Ein schon leicht angesäuselter Gast behauptet, die Skitourengeher würden die Gämsen zu Tode jagen, weil sie viel schneller als die Tiere seien. Ich wette, wir sind einer Wirtshausschlägerei (es sind auch Jäger anwesend) auf Zeichen der Wirtin nur durch beherztes Schweigen entgangen.

Wie am Vorabend vereinbart, bringt uns unser Stromer von gestern mit seinem Auto die 12 km den Bretsteingraben talein. Dann geht's bei weiterhin wolkenlosem Himmel zuerst über gemütliche Hänge, dann wieder sehr steil auf den Kreuzkogel (2109 m). Über die wunderbaren Firnhänge des Alpkars (fast so schön wie gestern) und auf rasch zu befahrenden Forstwegen kommen wir hinaus ins Donnersbachtal. Das unvermutet auftauchende, idyllisch am Waldrand liegende und aus mehreren Holzhäusern bestehende Gasthaus Dorfschenke (es ist kein Dorf in der Nähe) weckt unser vom Durst diktiert Interesse. Eine Westterrasse in vollem Sonnenschein, Weißbier, soviel man bestellt und ein vorzüglicher Strudel lassen unser Tagesziel, das ca. 5 km talaus liegende Donnersbachwald in immer nebulöserer Ferne liegen. Eine bescheidene Anfrage wegen einem Nachtquartier wird nach negativem Erstbescheid dann doch noch positiv beantwortet. Weitere Biere folgten.

Die 6. Etappe beginnt zunächst auf der über Nacht hart gefrorenen Langlaufloipe, die uns in Nullkommanix nach Donnersbachwald bringt, einer heute am Samstag eifrig genutzten Skistation. Wir steigen wieder erst auf einer Forststraße das Tal hinauf, machen eine Trinkpause auf dem Sonnenbankerl vor der Mörsbachhütte und steigen dann steil hinauf zum Lämmertörl. Anfangs steil geht es rasch



hinunter ins Ramertal und nach der Englitztalhütte auf Forstwegen, die immer eisiger werden, schlittern wir hinaus zum Gasthof zum Bergkreuz, das von oben kommend wie eine graue Bretterbude aussieht, auf seiner talseitigen Schokoladenseite aber voll unseren Ansprüchen auf Sonnterrasse, Weißbier, ofenfrischem Strudel und gutem Abendessen entspricht. Rundum zufrieden schlummern wir unserem letzten Tourentag entgegen.



Bei immer noch schönem Wetter steigen wir hinauf zum 2220 m hohen Gumpeneck und treffen erstmals auf unserer Durchquerung andere Menschen auf einem Gipfel; sie kommen aus dem Großsölketal. Wieder lassen wir den Skiern freien Lauf zuerst einen freien Rücken, dann ein weites Kar hinter. Ein nicht allzu langer, aber schwer zu findender Gegenanstieg an steiler, baumbestandener Flanke bringt uns

auf den Schönwetterberg, der seinem Namen alle Ehre macht. Dann geht es durch meist lichten Wald, manchmal über freie Hänge anhand alter Spuren als Orientierung hinunter zu Forstwegen und letztendlich über mehr oder weniger apere Wiesen verstreut liegender Bauernhöfe ins 670 m hoch liegende Öblarn. Zum Abschluss gibt es eine große Umkleideaktion angesichts von Sonntagsspaziergängern auf einer Wiese vor der Aussegnungshalle.

Fazit: Eine wunderbare Tour auf einsamen Wegen und herzlicher unverfälschter Gastlichkeit nicht nur für ältere Herren bei den von uns vorgefundenen Verhältnissen. Wir waren uns einig, bei nicht sicherer Lawinenlage soll man wegen der zahlreichen Steilpassagen, vor allem im Bereich der Jöcher, besser die Finger davon lassen.

Karten: AV 45/3 Niedere Tauern III, Kompass 23 Pölstal

http://www.stadler-markus.de/files/skitour/touren/durchquerung_niedere_tauern.htm

Text: Ekke Rübél
Fotos: Thomas Schwarz

ASM-Programm

Sommer 2012

Die unten aufgeführten Touren werden als Gemeinschaftstouren, nicht als geführte Touren vorgeschlagen. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr.

Damit sich die Organisatoren nicht umsonst die Arbeit machen, bitten wir um rege Teilnahme. Hütten wollen reserviert und die Fahrt organisiert sein, daher ist es notwendig, dass sich alle Interessenten auch bei Eintagestouren **spätestens eine Woche vorher** unverbindlich melden. Ohne rechtzeitige Meldung können die Touren nicht stattfinden.

Für alle alpinen Touren erfolgt die Mitnahme der obligatorischen Sicherheitsausrüstung (EH-Set, Biwaksack) nach Absprache.

Termine ab November wieder im Winterprogramm.

- | | | |
|---------|-----------|--|
| So. | 13.5. | "Bring die Mama auf die Line"
– Slacklineevent der Jugend –
siehe http://jugend.dav-asm.de |
| Sa./So. | 16./17.6. | Hochtour Mainzer Höhenweg , Ötztaler
– Übernachtung Rheinland-Pfalz-Biwak (3247 m) –
– evtl. Rüsselsheimer/Braunschweiger Hütte –
(Thomas Peters, Tel: 08158/904330) |
| So. | 17.6. | Klettern in Nassereith , alpiner Klettergarten
– Einseillängentouren zwischen 3 und 7 –
(Gerd Reiss, Tel: 089/26026211) |
| Fr.-So. | 5.-7.7. | "Kid's on spitz"
– Zugspitzausflug der Jugend –
siehe http://jugend.dav-asm.de |
| Fr. | 20.07. | ASM-Stiftungsfest zum 102. Jubiläum
ab 19 Uhr: „Gasthof Mühle“, Isartal/Straßlach |
| Sa./So. | 21./22.7. | Bergtour Wurmtaler Kopf (3228 m), Ötztaler
– Übernachtung Riffelseehütte –
(Johannes Stöckel, Tel: 089/54370527) |

- Do.-So. 23.-26.8. **Holzaktion Bernadeinhütte**
– Schwerpunkt: Neubau Klo –
(Martl Jung, Tel: 08841/6787897)
- Mo.-Mo. 3.-10.9. **"FerienChillOut ... climb & swim @ france"**
– Ferienevent der Jugend in Frankreich –
siehe <http://jugend.dav-asm.de>
- Sa./So. 15./16.9. **Bergtour Piz Lischana** (3105 m), Sesvennagruppe
– Übernachtung Lischanahütte –
(Peter Brill, Tel: 08193/1673)
- Sa./So. 29./30.9. **Familienwanderung im Karwendel mit
Hüttenübernachtung**
(Alexandra Stöckel, Tel: 089/54370527)